

2024

JAHRES BERICHT

**SRV
RENNREITERVERBAND**



*SCHWEIZER RENNREITER-VERBAND
ASSOCIATION SUISSE DES CAVALIERS DE COURSE*

Inhaltsverzeichnis



Vorstand 2024

3

Jahresbericht D - F

4

Champions 2024

5

Klassement

6

Meilenstein 100 Siege - Karin Zwahlen

7

Vereinsjahr 2024

8

Ehrentafel

9

Fotos

10

Vorstand 2024

Präsidentin	Sarah Leutwiler sarah.leutwiler@gmail.com	079 588 68 24
Vizepräsidentin und Medien	Nadja Kessler nadja.kessler@bluewin.ch	079 398 59 78
Nachwuchsförderung	Andreas Schärer info@rennstall-schaerer.ch	079 230 96 23
Fegentri	Dennis Schiergen schiergen@hotmail.de	078 930 30 40
Fegentri- Ehrendelegierter	Georges Stahel	079 230 94 02
Berufsrennreiter und Galopp Schweiz	Clément Lheureux lheureuxclement2@gmail.com	079 198 40 02
Kassier	Andreas Lanter alanter@tivag.ch	079 340 36 45
Aktuarin	Jenny Langhard jenny.langhard@bluewin.ch	078 641 23 31
Rechnungsrevisoren 2024	Michaela Steffen Tim Bürgin	



Jahresbericht der Präsidentin

Liebe SRV-Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

Das Vereinsjahr 2024 starteten wir am 20. Januar mit einem Schlittel-Tag in Hoch-Ybrig. Bei schönstem Winterwetter und toller Aussicht auf die Berge erlebten wir viel Spass bei rasanten Abfahrten auf den Schlitten.

Ebenfalls im Januar wurden wir von Galopp Schweiz informiert, dass an der nächsten GV über ein Peitschenverbot abgestimmt werden soll. Der Vorstand SRV durfte kurzfristig eine Stellungnahme abgeben und äusserte grundsätzlich seine Zustimmung, wies aber darauf hin, dass die Mitnahme der Peitsche aus Sicherheitsgründen erlaubt bleiben soll. Mit diesem Anliegen fanden wir bei Galopp Schweiz Gehör. Der Vorstand SRV hat bei Reiterthemen im Verband schon seit vielen Jahren die Stellung einer inoffiziellen Reiterkommission. Wir freuen uns, wenn Galopp Schweiz an dieser Praxis festhält und der SRV-Vorstand als Stimme der ReiterInnen im Verband gehört wird.

Im Februar fand die GV des internationalen Amateurrenreiterverbands Fegentri in Irland statt. Trotz Nieselregens waren insbesondere der Besuch der Stallungen und des Trainings bei Willie Mullins ein besonderes Erlebnis. Sein Sohn Patrick engagiert sich sehr in der Fegentri.

Im März fand unsere GV mit einem anschliessenden Unihockey-Spiel der Galopper gegen die Traber statt. Die Teilnehmerzahl an der GV war leider bescheiden, aber der Sportteil und das gemütliche Beisammensein beim Nachtessen mit den Trabern fand Anklang, was uns sehr freut.

Im April organisierten wir am Ostermontag wieder ein Ausbildungsrennen. Es war ein Feld mit fünf Pferden am Start. Latisha Huber auf Blue Rialata zeigte einen schönen Finish und ritt als Erste durchs Ziel. Im Verlaufe der Saison gewann sie auch ihr erstes offizielles Rennen. Ein spezieller Dank geht erneut an den Rennverein Frauenfeld sowie die Trainer und Besitzer der zur Verfügung gestellten Pferde.

A photograph showing several jockeys on horses racing on a track. The jockeys are wearing colorful silks and helmets. The horses are in motion, and the background shows a green field and a fence. The word "JAHRESBERICHT" is overlaid in large white letters on the bottom left of the image.

JAHRESBERICHT

Ebenfalls im April unterstützten wir Galopp Schweiz bei der ersten Durchführung der Veranstaltung „behind the scenes“ in Dielsdorf. Dieser Anlass richtet sich an alle Interessierte und Neulinge, die mit dem Rennsport bislang noch nichts oder nicht viel zu tun hatten. Unser Vorstandsmitglied Andreas Schärer zeigte erneut einen spannenden Einblick hinter die Kulissen und in das Training der Rennpferde. Ein spezieller Dank geht an Nicole Seiler, die als Vorstandsmitglied von Galopp Schweiz den Lead bei der Organisation und Durchführung dieses Anlasses übernahm.

Im Juni organisierten wir am Pfingstmontag in Frauenfeld ein Fegentri-Weltmeisterschaftsrennen für die Damen. Den Vorabend verbrachten wir mit Vertretern des Rennvereins, den Reiterinnen sowie den Besitzern und Trainern der Pferde bei einem gemütlichen Nachtessen im Gasthof zum Goldenen Kreuz in Frauenfeld. Im Rennen zeigte die Schwedin Elin Hedman auf Scappato ihr Talent. Sie siegte vor unserer Schweizer WM-Vertreterin Jenny Langhard auf Perfect Way und Cecilia Schnyder auf Alacon. Die Siegreiterin Elin Hedman gewann bis zum Ende der Saison auch den WM-Titel der Fegentri. Ein grosser Dank geht an den Rennverein Frauenfeld für die langjährige Unterstützung und Durchführung unseres Fegentri-Rennens für die Damen.

Im Juli führten wir auf der Leichtathletik-Anlage im Aarauer Schachen erneut einen Sponsorenlauf durch. Wir sammelten rund 3'300 Franken für die Vereinskasse, was angesichts der leider rückgängigen Beteiligung seitens unserer Mitglieder ein gutes Ergebnis ist. Wir danken allen, die mitgemacht haben, und natürlich den zahlreichen Sponsoren! Im Anschluss an den sportlichen Teil trafen wir uns im Tribünenrestaurant der Pferderennbahn, um Rennfilme zu analysieren. Es ging insbesondere um das Thema gefährliche Reitweise. Von Seiten der aktiven ReiterInnen waren leider nur wenige anwesend, aber eine Vertretung der Rennleitung und Mitglieder des Vorstands von Galopp Schweiz nahmen teil. Gemeinsam wurde besprochen, dass eine Wiederholung dieser Veranstaltung im 2025 sinnvoll wäre. Clément Lhereux, der die ReiterInnen neu auch im Vorstand von Galopp Schweiz vertritt, setzt sich stark für das Thema Weiterbildung ein. Vielen Dank, Clément!

Im August betreuten wir auf der Pferderennbahn in Dielsdorf an zwei Tagen einen Stand am Zurich Youth Masters, einem internationalen Springturnier für die Nachwuchsspringreiter. Wir boten einen Ritt auf dem Rennpferdesimulator an, um das Interesse am Rennsport zu wecken. Leider war der Besucherandrang beim Simulator bescheiden.

Im Herbst sammelten wir Naturalpreise für die Tombola, die es an der Champions Night im November zu gewinnen gab. Dank unseren zahlreichen treuen Sponsoren konnten wir wieder einen schönen Gabentisch herrichten. Leider war die Zahl der Teilnehmer der Champions Night geringer als in den Vorjahren, was sich beim Losverkauf bemerkbar machte. Wir erzielten einen Erlös von rund 2'000 Franken für die Nachwuchskasse. Natürlich hätten wir uns mehr erhofft, aber wir sind dankbar um jede Unterstützung.



Die Ehrungen konnten wir anlässlich der Champions Night vom 16. November 2024 im Hotel Belvoir in Rüschlikon durchführen. Die letztmaligen Champions konnten sich erneut in die Siegerlisten eintragen lassen: Bei den Berufsrennreitern gewann wieder Tim Bürgin. Er erzielte 11 Siege. Auf dem zweiten Platz rangiert Pablo Werder mit 8 Siegen und auf dem dritten Platz Clément Lheureux mit 5 Siegen.

Bei den Berufsrennreiterinnen holte sich Karin Zwahlen das SRV-Championat mit 5 Siegen vor Debby Eberle (4 Siege) und Carina Schneider (3 Siege).

Bei den Amateurrenreitern dominierten die beiden Langhard-Schwwestern die Saison. Wie im Vorjahr gewann Jenny Langhard das SRV-Amateurchampionat. Sie konnte 9 Siege und neun zweite Plätze erzielen und verwies damit ihre jüngere Schwester Sally Langhard auf den zweiten Rang, die mit 9 Siegen und zwei zweiten Plätzen ebenfalls eine sehr erfolgreiche Saison hatte. Den dritten Platz belegt Naomi Heller (3 Siege). Ich gratuliere allen Champions ganz herzlich zu ihren Erfolgen und wünsche allen ReiterInnen Hals und Bein für die kommende Saison!

Nachdem Pablo Werder im Winter 2023/24 die Gelegenheit für einen Auslandsaufenthalt genutzt hatte, unterstützte der SRV im Winter 2024/25 auch die Nachwuchsreiterin Sophie Nikles. Beide wählten das grosse Rennsportland Frankreich für ihren Auslandsaufenthalt.

Die Geschäfte des SRV wurden im Vereinsjahr 2024 mittels E-Mail, Telefonaten und zwei Vorstandssitzungen organisiert und erledigt. Ich danke allen Mitgliedern des Vorstands für ihren sehr geschätzten Einsatz zugunsten des Schweizer Pferderennsports.

Die Präsidentin
Sarah Leutwiler

Zürich im Februar 2025



Rapport annuel de la Présidente

Chers membres de l'ASC, Mesdames, Messieurs

Nous avons commencé l'année associative le 20 janvier 2024 par une journée de luge à Hoch-Ybrig. Grâce à un beau temps hivernal et avec une vue magnifique sur les montagnes, nous avons eu beaucoup de plaisir à faire des descentes rapides en luge.

En janvier également, nous avons été informés par Galop Suisse que la question de l'interdiction de la cravache serait soumise au vote lors de la prochaine assemblée générale. Le comité de l'ASC a pu prendre position à court terme et a exprimé son accord de principe, tout en précisant que la cravache devait rester autorisé pour des raisons de sécurité. Cette demande a été entendue par Galop Suisse. Depuis de nombreuses années, le comité de l'ASC participe aux discussions au sein de la fédération en tant que commission informelle des cavaliers. Nous sommes heureux que Galop Suisse maintienne cette pratique et que le comité de l'ASC soit entendu en tant que voix des cavaliers au sein de la fédération.

En février, l'assemblée générale de la fédération internationale des cavaliers de course amateurs Fegentri a eu lieu en Irlande. Malgré le crachin irlandais, la visite des écuries et de l'entraînement chez Willie Mullins a été une expérience particulière. Son fils Patrick s'engage beaucoup dans la Fegentri.

En mars, notre assemblée générale a été suivie d'un match d'unihockey opposant les galopeurs aux trotteurs. Le nombre de participants à l'assemblée générale était malheureusement modeste, mais la partie sportive et la rencontre conviviale autour d'un dîner avec les trotteurs ont été appréciées, ce qui nous réjouit.

La course école le lundi de Pâques à Frauenfeld était également au programme de l'année 2024. Un peloton de cinq chevaux était au départ. Latisha Huber sur Blue Rialata a fait preuve d'une belle monte et a franchi la ligne d'arrivée en première position. Nous remercions à nouveau tout particulièrement la société de courses de Frauenfeld ainsi que les entraîneurs et les propriétaires des chevaux mis à disposition.



JAHRESBERICHT

En avril également, nous avons soutenu Galop Suisse lors de la première édition de la manifestation « behind the scenes » à Dielsdorf. Cette manifestation s'adresse à toutes les personnes intéressées et aux novices qui n'ont jusqu'à présent rien ou pas grand-chose à voir avec notre sport. Notre membre du comité Andreas Schärer a de nouveau présenté un aperçu passionnant des coulisses et de l'entraînement des chevaux de course. Nous remercions tout particulièrement Nicole Seiler qui, en tant que membre du comité de Galop Suisse, a pris la tête de l'organisation et de la réalisation de cet événement.

Traditionnellement, nous avons organisé une course de championnat du monde de Fegentri pour les femmes le lundi de Pentecôte à Frauenfeld. La veille, nous avons passé la soirée avec les représentants de la société de courses, les cavalières ainsi que les propriétaires et les entraîneurs autour d'un délicieux dîner au Gasthof zum Goldenen Kreuz à Frauenfeld. Lors de la course, la Suédoise Elin Hedman a montré son talent sur Scappato. Elle s'est imposée devant notre représentante suisse aux championnats du monde Jenny Langhard sur Perfect Way et Cecilia Schnyder sur Alacon. Un grand merci à la société de Frauenfeld pour son soutien de longue date et l'organisation de cette course Fegentri. La cavalière victorieuse, Elin Hedman, a également remporté le titre de championne du monde de Fegentri jusqu'à la fin de la saison.

En été, nous avons à nouveau organisé une course sponsorisée sur la piste d'athlétisme d'Aarau. Nous avons récolté environ 3 300 francs pour la caisse de l'association, ce qui est un bon résultat au vu de la participation malheureusement en baisse de la part de nos membres. Nous remercions tous ceux qui ont participé et, et bien sûr, les nombreux sponsors ! Après la partie sportive, nous nous sommes retrouvés dans le restaurant des tribunes de l'hippodrome pour analyser des films de courses. Il a notamment été question de l'équitation dangereuse. Du côté des cavaliers actifs, peu étaient malheureusement présents, mais une représentation des commissaires et des membres du comité de Galop Suisse ont participé. Il a été discuté ensemble qu'une répétition de cette manifestation en 2025 serait opportune. Clément Lhereux, qui représente maintenant les cavaliers aussi au sein du comité de Galop Suisse, s'investit beaucoup dans le thème de la formation. Un grand merci, Clément !

En août, nous avons tenu un stand pendant deux jours à l'hippodrome de Dielsdorf lors du Zurich Youth Masters, un concours international de saut d'obstacles pour les jeunes cavaliers. Nous avons proposé une monte sur le simulateur de chevaux de course afin d'éveiller l'intérêt pour les courses. Malheureusement, le nombre de visiteurs était faible.



JAHRESBERICHT

En automne, nous avons collecté des prix pour la tombola à gagner lors de la Champions Night du 16 novembre 2024. Grâce à nos nombreux et fidèles sponsors, nous avons à nouveau pu préparer une belle table de cadeaux. Malheureusement, le nombre de participants à la Champions Night a été moins élevé que les années précédentes, ce qui s'est ressenti sur la vente des billets de tombola. Nous avons réalisé environ 2'000 francs de recettes pour l'encouragement de la jeune génération. Bien sûr, nous aurions espéré davantage, mais nous sommes reconnaissants pour tout soutien.

Nous avons pu rendre hommage aux champions lors de la Champions Night du 16 novembre 2024 à l'hôtel Belvoir à Rüschlikon. Les champions de la dernière édition ont à nouveau pu inscrire leur nom au palmarès : Tim Bürgin a de nouveau remporté la victoire chez les cavaliers professionnels. Il a obtenu 11 victoires. Pablo Werder a pris la deuxième place avec 8 victoires et Clément Lheureux la troisième avec 5 victoires.

Chez les cavalières professionnelles, Karin Zwahlen a remporté le championnat ASC avec 5 victoires, devant Debby Eberle (4 victoires) et Carina Schneider (3 victoires).

Chez les cavaliers amateurs, les deux sœurs Langhard ont dominé la saison. Comme l'année précédente, Jenny Langhard a remporté le championnat amateur de l'ASC. Elle a remporté 9 victoires et neuf deuxièmes places, reléguant ainsi sa jeune sœur Sally Langhard à la deuxième place, elle aussi auteur d'une saison très réussie avec 9 victoires et deux deuxièmes places. La troisième place est occupée par Naomi Heller (3 victoires). Je félicite chaleureusement tous les champions pour leurs succès et souhaite à tous les cavaliers bonne chance pour la saison à venir !

Après que Pablo Werder ait saisi l'opportunité d'un séjour à l'étranger en France durant l'hiver 2023/24, l'ASC a soutenu la jeune cavalière Sophie Nikles durant l'hiver 2024/25, qui a également choisi la France, grand pays de courses.

La présidente
Sarah Leutwiler

Zurich en février 2025

Champions 2024

Berufsrennreiter



Berufsrennreiterin



Amateurchampionat



Klassement

Gesamt-Statistik 2024 der CH-Berufsrennreiter

Name	Starts	Siege	II	III	IV	V	Gewinnsumme	% Siege	% Plätze
Bürgin Tim	60	11	8	5	4	7	96'442	18	40
Werder Pablo	58	8	6	5	9	7	72'191	14	46
Lheureux Clément	58	5	8	8	8	9	70'038	9	59
Besenyei Ferenc	38	4	0	3	7	5	27'800	11	39
Campos Rémi	40	3	7	8	5	4	49'935	8	60
Ragno Antonio	13	2	0	5	2	2	21'264	67	33
Velek Ondrej	3	1	0	1	1	0	8'352	33	66
Total:	270	34	29	35	36	34		23	49

Gesamt-Statistik 2024 der CH-Berufsrennreiterinnen

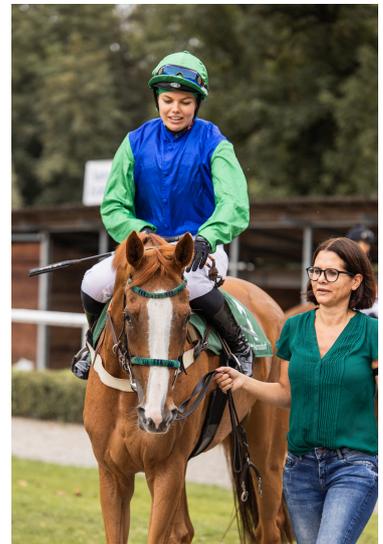
Name	Starts	Siege	II	III	IV	V	Gewinnsumme	% Siege	% Plätze
Zwahlen Karin	37	5	6	3	1	2	42'919	14	38
Eberle Debby	40	4	6	2	3	8	35'232	10	48
Schneider Carina	23	3	3	3	3	1	29'059	13	43
Casanova Michaela	12	2	2	0	1	0	11'764	17	25
Fernandes Elisa	8	0	0	0	2	1	1'872	0	38
Total:	120	14	17	8	10	12		11	38



Klassement

Gesamt-Statistik 2024 der CH-Amateurrenreiter/innen

Name	Starts	Siege	II	III	IV	V	Gewinnsumme	% Siege	% Plätze
Am.Langhard Jenny	66	9	9	8	11	4	80'083	14	50
Am.Langhard Sally	45	9	2	7	3	6	50'144	20	42
Am.Heller Naomi	33	3	5	6	3	3	31'198	9	55
Am.Schnyder Cecilia	35	2	3	6	5	4	24'606	6	54
Am.Huber Latisha	29	1	4	6	6	2	24'092	3	62
Am.Kessler Nadja	17	1	4	3	1	2	16'117	6	59
Am.Sárfy Kitti	16	1	2	2	1	2	10'948	6	44
Am.Wendel Claudia	7	1	1	0	0	1	5'232	14	29
Am.Donzé Yvonne	11	1	0	1	1	1	6'522	9	27
Am.Ryser Bastien	6	0	1	1	0	0	2'688	0	33
Am.Nikles Sophie	7	0	0	0	1	1	1'248	0	29
Am.Maag Rahel	3	0	0	0	0	0	275	0	0
Am.Rüegg Jennifer	2	0	0	0	0	0	0	0	0
Total:	277	28	31	40	32	26		7	37



100 Siege

Mit der Kraft und Leidenschaft einer echten Rennreiterin hat sie im Jahr 2024 einen Meilenstein erreicht: 100 Siege. Ihre Karriere begann auf ungewöhnliche Weise – inspiriert durch ihre Schwester und die Anfänge des Internets, als das IENA in Avenches aufgebaut wurde. Schon als Kind, als sie mit ihren Ponys Bauernrennen ritt, spürte sie das Knistern des Rennsports in ihren Adern. Damals war es fast schicksalhaft: Ein Schnuppertag bei Ruedi Buser, bei dem sie bereits im dritten Lot im "Kenter" über die Bahn flog, machte ihr schnell klar, dass ihr Weg der Rennsport sein sollte.

Der erste Wettkampf war für sie ein nervenaufreibendes Erlebnis. Vor ihrem ersten Rennen mit dem 11-jährigen Brigh Heritage spürte sie das Adrenalin in jeder Faser ihres Körpers. Orders waren an zweiter oder dritter Stelle einzureihen. Dies klappte auf Anhieb gut. Ihr Trainer war zufrieden – einzig der seitliche Abstand darf noch verschmälert werden, war sein Kommentar. Auch wenn das Preisgeld damals noch ausblieb, legte dieser Tag den Grundstein für ihren unerschütterlichen Ehrgeiz.

Ihre Mentoren spielten eine wichtige Rolle auf diesem steinigen Pfad. Neben Ruedi Buser zählten auch Guy Raveneu und der Simulator-Guru und bestens bekannten Spitzenjockey George Bocskai zu ihrem innersten Kreis. Mit diesen Wegweisern an ihrer Seite setzte sie sich zunächst ein Ziel: 50 Siege, um sich endlich als „Jockey“ bezeichnen zu dürfen. Doch kurz nach Erreichen dieser Marke verlor sie ihre Reitererlaubnis. Die folgenden Zeiträume waren geprägt von harten Rückschlägen, verknappten Startmöglichkeiten und der Herausforderung, im Rennsport überhaupt noch Fuss zu fassen. Doch als das Frauenkilo eingeführt wurde, eröffnete sich ihr neues Kapitel – und sie sammelte schnell wieder Rittmöglichkeiten, die ihr halfen, im Sport zu überleben und weiter nach den 100 Siegen zu streben.

Die Emotionen im Rennsport kennen keine Grenzen. Eine Woche nach dem tragischen, unerwarteten Unfalltod ihres Vaters in Avenches erlebte sie einen der bewegendsten Momente ihrer Karriere: Mit dem Pferd Fairy Wish überquerte sie als Erste den Zielposten und konnte ihre Tränen nicht zurückhalten. Diese Emotionen, gepaart an einem anderen Renntag mit zwei schweren Stürzen am selben Tag und einer anschliessenden Verletzungspause, haben sie jedoch niemals gebrochen – im Gegenteil, sie lehrte sie, immer wieder aufzustehen und für sich und ihre Leidenschaft zu kämpfen.



Trotz den Herausforderungen in einem Sport, der immer weniger junge Talente und neue engagierte Trainer verzeichnet, bleibt sie eine wahre Kämpferin. Während viele die Teilnahme an Sponsorenläufen oder Rennfilmanalysen als unnötig abtun, engagiert sie sich aktiv, um den Sport lebendig zu halten. „Die heutige Generation ist zu bequem geworden“, sagt sie mit kritischem Blick, doch genau diese Kritik treibt sie an, stets ihr Bestes zu geben.

Mit mittlerweile 40 Jahren ist sie ein Paradebeispiel an sportlicher Fitness – ein Grundpfeiler für den Profisport. Die Herausforderung, auf schwierigen Pferden zu reiten, bereitet ihr genauso viel Freude wie die Arbeit im Team mit Trainern, Besitzern und allen, die hinter den Kulissen wirken. Pferde wie Forstreet, Nightdance Paolo, Whaze, Tortuquero und Saadi haben ihr zahlreiche denkwürdige Siege beschert. Jede Taktik, jede Entscheidung auf der Rennbahn wird von ihr später bei einem Spaziergang oder beim Hören ihrer Lieblingsmusik sorgfältig reflektiert.

Ihre Rituale sind ebenso charakteristisch wie ihre Erfolge: Vor jedem Renntag nimmt sie einen Ingwer-Shot und joggt 15 Minuten zum Einwärmen. Einen besonderen Glücksbringer, ein Kleeblatt mit einem Marienkäfer in Glas, den sie von ihrer Mutter erhalten hat, begleitet sie stets mit an die Renntage – ein Symbol für Hoffnung und Stärke.

Trotz all ihrer Erfolge hat sie nie den Blick für das Wesentliche verloren. Ihr Motto „No pain, no gain“ (oder auch „Von nix kommt nix“) erinnert nicht nur an die unzähligen Stunden des Trainings, sondern auch an den unermüdlichen Einsatz, den sie täglich zeigt. Unterstützt von ihrer Familie, in ihren Anfängen Guy Ravenau, heute Andreas Schärer und immer all den Besitzern, die ihr ihr Vertrauen schenken, gibt sie ihr Wissen und ihre Erfahrung auch an junge Reiter weiter – sei es am Simulator oder im Training. Zwar plant sie nicht, selbst Trainerin zu werden, doch ihre Leidenschaft, das nächste Talent zu fördern, bleibt ungebrochen.

Ihr Rat an alle, die ihren Weg im Rennsport suchen: „Unbedingt die Lehre im Ausland machen, sportlich fit bleiben, etwas dafür tun und nicht zu schnell aufgeben, wenn es mal nicht so läuft.“ Für sie ist der Rennsport ein ständiges Auf und Ab, ein Kampf, den sie jeden Tag aufs Neue liebt – und genau diese Liebe zu den Pferden und der Herausforderung hat sie so weit gebracht.

Mit 100 Siegen blickt sie heute stolz, aber auch mit einem nachdenklichen Blick in die Zukunft, auf ihre Karriere zurück. Ihre Geschichte ist eine inspirierende Mischung aus Leidenschaft, harter Arbeit und der unerschütterlichen Liebe zum Rennsport – eine Geschichte, die zeigt, dass wahre Größe nicht in der Zahl der Siege liegt, sondern im Mut, niemals aufzugeben.



Vereinsjahr 2024

Auch das Vereinsjahr 2024 war wieder von zahlreichen Aktivitäten geprägt. Im Folgenden teilen wir alles, was im Jahr 2024 so lief – spannende Berichte über Projekte und Veranstaltungen, die der Verband finanziell unterstützt hat.

Werde Mitglied – Gemeinsam Zukunft gestalten!

Unter diesem Link findest du sämtliche Infos und Kontakt, um Mitglied zu werden.

www.rennreiter.ch

Geschäftsstelle:

Schweizer Rennreiter-Verband

c/o Tivag Immobilien AG

Dorfstrasse 37

6026 Rain

BS AG Zürich-Römerhof

ZV Operations Center

8098 Zürich

Konto: 80-2-2

IBAN: CH77 0025 1251 8008 69M1 E



Auslandaufenthalt

Pablo Werder



Bonjour à tous!

Nach absolvierter Lehre als Berufsrennreiter beim Rennstall Andreas Schärer erhielt ich dank der grosszügigen Unterstützung des Schweizerischen Rennreiterverbandes die Möglichkeit, bei Philippe Decouz in Chantilly, Frankreich - weitere, wertvolle Erfahrungen im Galopprennsport zu sammeln. Dafür bin ich dem Verband sehr dankbar, eine solche Unterstützung ist keineswegs selbstverständlich!

Während meinem Aufenthalt hatte ich die Möglichkeit, viele top Rennpferde im Training zu reiten. Ich erhielt wertvolle Tipps, die mir helfen, mein Wissen über Training, Taktik und Rennstrategien zu erweitern. Der Rennstall liegt direkt neben der Galopprennbahn, was ich sehr geschätzt habe. Das «Rennbahnfeeling» ist jederzeit spürbar und trägt zur besonderen Atmosphäre im Stall bei.

Der Rennstall von Philippe Decouz ist bekannt für seine exzellente Ausbildung und Betreuung von Rennpferden. In der malerischen Umgebung von Chantilly, einem Zentrum des französischen Galopprennsports, werden die Pferde mit modernsten Trainingsmethoden und viel Erfahrung auf grosse Rennen vorbereitet. Philippe Decouz und sein Team setzen auf eine Kombination aus traditionellem Wissen und innovativen Trainingsansätzen, um den Erfolg ihrer Pferde zu maximieren.

Neben der Arbeit verbrachten wir viel Zeit zusammen. Die französische Sprache war anfangs gewöhnungsbedürftig, doch ich kam schnell damit zurecht.

Es fasziniert mich, in der Welt herumzukommen und von verschiedenen Strategien und Philosophien der Trainer sowie der gesamten Rennsport-Community zu profitieren. Kein Tag gleicht dem anderen - die Flexibilität, die sportlichen Herausforderungen und die Möglichkeit, den eigenen Stil weiterzuentwickeln, begeistern mich.



Sophie Nikles



Mein Aufenthalt in einem französischen Rennstall in Chantilly

Mein Aufenthalt in Chantilly bei Gavin Herton, einem erfahrenen Trainer für Galopprennpferde, war eine prägende und einzigartige Erfahrung. Der Stall, in dem ich mitarbeiten durfte, beherbergte etwa 50 Pferde, die täglich mit viel Sorgfalt und Professionalität trainiert wurden. Von Beginn an war ich beeindruckt von der Organisation und Dynamik, die in einem französischen Rennstall herrscht, sowie von der Leidenschaft, die das Team rund um die Pferde ausstrahlte.

Leben und Arbeit im Rennstall

Chantilly, eine Hochburg des Galopprennsports, bietet eine Umgebung, die perfekt auf die Bedürfnisse des Trainings abgestimmt ist. Die weitläufigen Trainingsanlagen und die berühmte Rennbahn, eingebettet in die malerische Landschaft der Region, schaffen ideale Bedingungen. Die Tage begannen früh, und der gesamte Tagesablauf war darauf ausgerichtet, die Pferde optimal zu fördern. Jeder Trainingsschritt wurde genau geplant, von der Arbeit auf der Trainingsbahn bis hin zur Regeneration der Pferde.

Besonders viel gelernt habe ich von Lisa, der Assistentztrainerin im Stall. Sie nahm sich immer Zeit, mir die Abläufe und Hintergründe der Trainingsmethoden zu erklären. Lisa hat mir gezeigt, wie man die Trainingsprogramme individuell auf die Bedürfnisse der Pferde abstimmt und worauf es in der Betreuung der jungen Galopper ankommt. Ihre Erfahrung und Geduld haben mir unglaublich geholfen, mich in die intensive Arbeit eines Rennstalls einzufinden. Lisa wurde in der Zeit meines Aufenthalts zu einer guten Freundin, die ich ganz sicher bald wieder besuchen werde. Ein grosser Unterschied zu meinen bisherigen Erfahrungen in der Schweiz war das Alter der Pferde. In Frankreich konzentriert sich der Rennsport vor allem auf junge Pferde, die oft schon im Alter von zwei Jahren an den Start gehen. Im Stall von Gavin Herton waren die meisten Pferde zwischen einem und vier Jahren alt, was ein völlig anderes Arbeiten mit sich bringt. Diese jungen Pferde sind oft noch sehr unerfahren und benötigen nicht nur körperliches Training, sondern auch viel Aufmerksamkeit, um Vertrauen und Routine zu entwickeln. In der Schweiz hingegen sind Rennpferde oft älter, und die Rennen finden in einem weniger intensiven Rahmen statt.



Moderne Trainingsmethoden

Ein weiteres Highlight meines Aufenthalts war der Einsatz moderner Technologie während der Trainingsarbeit. Bei der schnellen Arbeit auf der Bahn wurden die Pferde mit GPS-Systemen getrackt, die präzise Daten wie Geschwindigkeit, Herzfrequenz und zurückgelegte Distanzen aufzeichneten. Diese Aufzeichnungen

ermöglichen es dem Trainerteam, den Trainingsfortschritt jedes Pferdes detailliert zu analysieren und das Training entsprechend anzupassen. Ich war beeindruckt davon, wie sehr diese Technologie dabei hilft, die Gesundheit der Pferde zu überwachen und ihre Leistungsfähigkeit zu optimieren.

Unterschiede zwischen der französischen und der schweizerischen Rennszene

Ein zentraler Unterschied, den ich beobachten konnte, war die Grösse und Professionalität der französischen Pferderennszene im Vergleich zur Schweiz. Frankreich, insbesondere Chantilly, ist ein Zentrum des Galopprennsports mit einer jahrhundertelangen Tradition. Der Sport ist dort tief in der Kultur verankert und wird mit grosser Hingabe betrieben. Es gibt zahlreiche hochkarätige Rennveranstaltungen und Trainingsställe, während der Rennsport in der Schweiz eher als kleinerer, familiärer Nischensport gilt.

Auch die wirtschaftliche Dimension des Rennsports ist in Frankreich deutlich grösser. Die jungen Pferde werden gezielt auf Leistung und Erfolg trainiert, da viele von ihnen bei Auktionen hohe Summen erzielen oder durch erfolgreiche Rennkarrieren für die Zucht wertvoll werden sollen. In der Schweiz hingegen ist der Rennsport weniger kommerzialisiert und mehr auf Hobby und Leidenschaft ausgelegt.

Mein persönliches Fazit

Mein Aufenthalt in Chantilly hat mir gezeigt, wie professionell und auf höchstem Niveau der Galopprennsport in Frankreich betrieben wird. Es war faszinierend, mit so jungen Pferden zu arbeiten und ihren Entwicklungsprozess hautnah mitzuerleben. Gleichzeitig habe ich viel über die Unterschiede zwischen dem französischen und schweizerischen Ansatz gelernt – und wie stark die jeweilige Kultur die Art des Rennsports prägt.

Ich bin unglaublich dankbar für die Chance, Teil dieses Systems gewesen zu sein, und von einem Trainer wie Gavin Hernon und seiner Assistenztrainerin Lisa lernen zu dürfen. Der Einsatz moderner Technologien wie GPS-Tracking hat mir zusätzlich gezeigt, wie wissenschaftlich der Rennsport inzwischen betrieben wird. Der Aufenthalt hat nicht nur mein Wissen und meine Fähigkeiten erweitert, sondern auch meine Wertschätzung für die harte Arbeit und die Leidenschaft, die hinter jedem Rennen steckt, vertieft.

Lisa und ich sind während meines Aufenthalts enge Freundinnen geworden, und ich freue mich schon darauf, sie bald wieder zu besuchen. Ich plane, zu einem der grossen Renntage in Frankreich zurückzukehren, um die einmalige Atmosphäre hautnah zu erleben – und um Lisa und das Team wiederzusehen.



Nachwuchsreiterin



Alin Meier, 18 Jahre jung und voller Tatendrang, startet im Jahr 2025 mit frisch erworbener Lizenz in den Rennsport. Obwohl sie ursprünglich im Spring- und Dressursport gestartet hat – sie reitet seit frühester Kindheit – entdeckte Alin bereits mit 14 Jahren ihre Leidenschaft für den Rennsport. Die Faszination, sich neuen Herausforderungen zu stellen und an Wettkämpfen teilzunehmen, veranlasste sie, den Sprung in diese dynamische Disziplin zu wagen.

Ausbildung und Leidenschaft

Im Trainingslager konnte Alin Meier ihr Können unter Beweis stellen und besonders das Arbeiten mit den Pferden schätzen lernen. Das Reiten von Pferden verschiedener Trainer hat ihr nicht nur neue Perspektiven eröffnet, sondern auch ihren sportlichen Horizont erweitert. Dank der langjährigen Unterstützung und des Engagements des Trainerpaars Pepi Stadelmann und Rita Seeholzer fühlt sie sich bereit für ihre ersten Rennen. Alin dankt zudem ihrem verstorbenen Grosspapa, der mit seinem feinen Händchen für Rennpferde und der "alten Schule" den Grundstein für ihre Begeisterung legte – ohne ihn wäre ihr schneller Einstieg in den Rennsport nicht möglich gewesen. Auch ihre Mutter spielt eine wichtige Rolle in ihrem Werdegang und unterstützt sie mit Herz und Engagement.

Faszination Rennsport

„Wenn ich auf dem Rennpferd sitze, fühle ich mich extrem leicht und vergesse alles um mich herum – denn wie es so schön heisst: ‚Auf dem Rücken der Pferde liegt das Glück der Erde.‘“ So beschreibt Alin das Gefühl, das sie beim Galoppieren empfindet. Besonders wenn sie einmal richtig Gas geben darf, spürt sie, wie sich eine tiefe Verbindung zwischen ihr und dem Pferd aufbaut. Natürlich hat sie auch Lieblingpferde – Hautot, das schnellste und Traianus, zu dem sie eine besondere Verbindung entwickeln konnte.

Lernen, Wachsen und Ziele

Im Umgang mit Rennpferden hat Alin bereits gelernt, wie wichtig es ist, stets ruhig zu bleiben und die individuellen Eigenheiten jedes Pferdes zu respektieren. Sie ist sich bewusst, dass der Reiter mit seiner Technik, seiner Körperhaltung und seinem Gewicht entscheidend Einfluss auf das Pferd hat. Deshalb legt sie grossen Wert auf kontinuierliches Training, um nicht nur körperlich, sondern auch mental für den Rennsport fit zu sein. Kritik sieht sie als Chance, sich weiterzuentwickeln und ihre Fähigkeiten zu optimieren – ein wesentlicher Bestandteil ihrer Vision für eine erfolgreiche Rennkarriere.

Inspiration und Ausblick

Alin blickt zu den Jockeys in England auf, die sie bei einem Training unter Andrew Balding hautnah miterleben durfte. Diese Erfahrung hat sie nachhaltig inspiriert und motiviert, selbst ihre Ziele zu verfolgen: Rennen zu bestreiten, zu gewinnen und sich stetig zu verbessern. Für sie bedeutet Erfolg im Rennsport nicht nur das Gewinnen, sondern auch die persönliche Weiterentwicklung und das Erreichen ihrer gesteckten Ziele.

Mit ihrer frischen Energie und dem unerschütterlichen Willen, sich immer weiter zu verbessern, ist Alin Meier bereit, 2025 ihre ersten Ritte im Rennsport zu absolvieren – und dabei ihre Spuren im Sattel zu hinterlassen.

Faktencheck

Name: Alin

Alter: 18 Jahre

Hobbys: Reiten, Biken, Joggen, Schwimmen, Golf

Reitgewicht: 53kg

Erlaubnis: 4kg

Kontakt Nr.: 076 814 06 36



Aktivitäten SRV

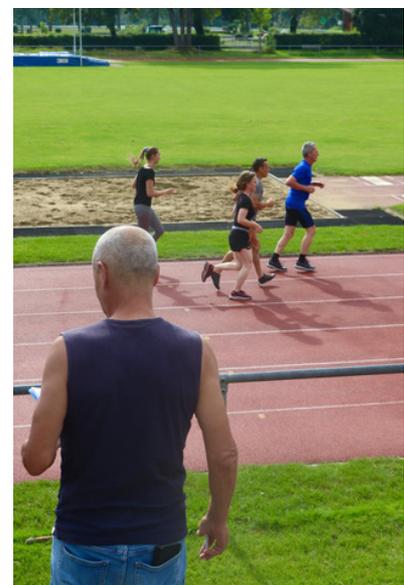
Sponsorenlauf

Am 27. Juli fand unser jährlicher Sponsorenlauf statt, der erneut ein Erfolg war. Dank des Engagements unserer fleissigen Rennreiterinnen und Rennreiter, die aktiv Sponsoren gesucht und überzeugt haben, konnte eine Einnahme von 3'300 Fr erzielt werden. Dieser Betrag wird einen wichtigen Beitrag zur Kasse des SRV leisten und zukünftige Projekte sowie Initiativen unterstützen.

Nach dem sportlichen Teil des Tages versammelten wir uns in einem Raum des ARV, um den Abend lehrreich ausklingen zu lassen. Clément Lheureux hatte sich die Mühe gemacht, eine spannende Präsentation zusammenzustellen, die durch verschiedene Videos ergänzt wurde. Gemeinsam sprachen wir über wichtige Themen wie Rennstrategien und Sicherheit während der Rennen, was für alle Anwesenden äusserst informativ war.

Die Inhalte und Diskussionen stiessen auf positive Resonanz, dass entschieden wurde, eine Schulung im Jahr 2025 zu organisieren. Diese wird in Zusammenarbeit mit der Rennleitung stattfinden und für alle Reiter/innen verpflichtend sein. Ziel ist es, durch diese Fortbildung das Wissen und die Fähigkeiten unserer Mitglieder weiter zu stärken und somit die Qualität und Sicherheit im Rennsport nachhaltig zu verbessern.

Ein grosser Dank gilt allen Teilnehmenden und Unterstützern, die diesen Tag und Abend zu einem Erfolg gemacht haben. Besonders möchten wir Clément für seine hervorragende Präsentation und Nadja Kessler für die administrativen Aufgaben während dem Sponsorenlauf danken. Wir freuen uns darauf, die kommenden Schulungen und Projekte gemeinsam anzugehen!



Fegentri 2024

Jenny Langhard

Nach dem glorreichen Jahr 2022, packte mich der Fegentri-Spirit 2024 erneut – allerdings mit einem straffen Zeitplan (Diplomprüfungen und Bachelorarbeit standen an) und dem Ziel, neue Destinationen zu entdecken.

Das Jahr 2024 startete in Magdeburg, der Bahn, auf die ich noch immer mit nostalgischem Stolz zurückblicke – schliesslich hatte ich 2022 beide Rennen gewonnen. Doch diesmal lief's anders: Trotz guter Chancen wurde mein treues Pferd im ersten Bogen in die Zange genommen. Der Kampfgeist schmolz dahin wie Butter in der Sonne. Der zweite Stopp führte mich nach Frauenfeld, wo ein ausgeglichenes Feld dafür sorgte, dass jedes Pferd mit Chancen antrat. Mit einem respektablen 2. Rang waren wir sehr zufrieden. An diesem Tag konnte auch die Weltmeisterin 2024 den ersten Grundpfeiler für ihren Titel feiern.

Die nächste Station war buchstäblich ins Wasser gefallen: In Baden Baden zwangen starke Regengüsse den Veranstalter, die Rennen abzusagen. Da blieb uns nichts anderes übrig, als dem Regen zuzusehen. Da alle schon vor Ort waren, liessen wir uns nicht unterkriegen. Anstelle des geplanten Besuchs auf der Rennbahn entschieden wir uns kurzerhand für einen Besuch im Hallenbad. Dieser spontane Ausflug sorgte für erfrischende Abwechslung, gute Laune und das ein oder andere herzliche Lachen – ein schöner Beweis dafür, dass Flexibilität und Zusammenhalt genauso wichtig sind wie der sportliche Ehrgeiz.

Im Juni war das Fegentrirennen wieder Teil des Programms des Prix de Diane Renntages, in Chantilly. Der Tag war festlich und glanzvoll, das Ergebnis lies leider zu wünschen übrig.

Anfang Juli führte mich meine Reise erstmals nach Budapest. Dort wartete ein 1200m-Sprint auf mich – eine gerade Bahn, die mich positiv überraschte, ebenso wie die ausgelassene Stimmung auf der Rennbahn. Es war Derby-Tag, und nebenbei traf ich einige Arbeitsreiter aus der Schweiz, die für den Derbytag in ihr Heimatland zurückkehrten, um mitzufiebern. Mit Galiaspeed, meiner zugeteilten Stute, die zwar nicht in Bestform erschien, aber ihre Spezialität auf der geraden Bahn ausspielte, konnten wir das Rennen für uns entscheiden. Den krönenden Abschluss bildete ein gemütliches Abendessen mitten in der Stadt.



Zwei Wochen später ging es für mich in die Tschechei: In Karlovy Vary beendeten wir das Rennen auf dem zweiten Platz, bevor ich noch einen kleinen Städtetrip nach Prag einlegte.

Im August lud man die ersten sechs im Klassement nach Clairefontaine ein. Dort wurde mir ein Pferd zugeteilt, das sein Handicap im Sommer regelmässig runterläuft – um im Winter auf tiefem Boden wieder zuzuschlagen. Ein Rennen zum Abhaken. Trotzdem war das Wochenende sehr gelungen durch den Aufenthalt im renommierten Hotel la Barriere und als Abschluss einen festlichen Galadinner.

Der nächste Abstecher führte mich nach Chelmsford, wo wir in einem klassischen Hotel mit wunderschönem Garten unterkamen – ganz im englischen Stil. Zwar spielte das Wetter nicht mit, aber die Stimmung auf der Rennbahn war angenehm. Die Begegnung mit renommierten Jockeys in der Garderobe war ein Highlight. Vor dem Rennen gab es strenge Sicherheitschecks, eine Online-Prüfung zur Peitschennutzung und einige von uns Reiterinnen mussten Dopingproben abgeben.

Besonders erinnerungswürdig war der Renntag in Livorno: Auf einer kleinen, aber äusserst gemütlichen Rennbahn fanden bei sommerlichen Temperaturen nachts zwischen 21 und 23 Uhr Rennen statt. Mit Mr Coalville stürmte ich zum Sieg – Italien, ein Land, in dem mir bisher noch ein Triumph fehlte.

Während der grösste Teil der Fegentrigruppe nach Istanbul flog, hielten sich einige Vertreterinnen in Magdeburg auf. Am Abend wurden wir von einer ehemaligen Studentenwohnheimgruppe eingeladen, die noch immer weiss, wie man richtig feiert. Solche Verbindungen, die ewig halten, sind unbezahlbar! Passend dazu, ritt ich am nächsten Tag das Pferd Dirndl. Bisher hatte sie noch keine Resultate vorzuweisen. An diesem Tag zeigte sie einen kleinen Ansatz und wir wurden 4.

Danach wurde es etwas ruhiger: Erst Anfang November ging es nach Köln, wo ich für eine Besitzergemeinschaft in den Sattel durfte, für die ich im Jahr 2022 einmal gewinnen konnte – ein freudiges Wiedersehen. Zwar reichte es diesmal nicht für den Sieg, aber der 2. Platz zauberte ebenso ein Lächeln auf die Gesichter.



Ein grosser Wunsch war es noch, nach Madrid zu fliegen – eine Destination im Frauenfegentrikalender, die erst seit 2023 existiert. Anfangs sah es nicht nach einer Einladung aus, doch eine kurzfristige Absage einer Mitstreiterin ermöglichte mir den Start. Nach einem Gourmetabend und einem herrlichen Renntag musste ich jedoch feststellen, dass mein Sandliebhaber als Partner auf Gras nicht seine volle Stärke zeigen konnte.

In Casablanca sprang dann Cecilia ein und durfte ein herrliches Wochenende im internationalen Rahmen, an dem unter anderem ein Lauf des Défi du Galopp stattfindet, erleben. Bei ihrem ersten Einsatz als Schweizer Vertreterin konnte sie bereits ihr erstes Platzgeld abstauben – ein verheissungsvolles Omen für 2025?!

Das grosse Finale führte mich nach Pisa, wo ein eher ruhiger und eher trostloser Renntag den Abschluss bildete. Dennoch feierten wir gemütlich die neue Weltmeisterin und verabschiedeten die Saison 2024 mit einem weinenden und einem lachenden Auge.

Obwohl ich nicht an allen Rennen teilnehmen konnte, durfte ich dennoch einige wunderschöne Resultate feiern und unzählige neue Eindrücke aus den unterschiedlichsten Rennsportländern sammeln. Es war besonders schön, an bekannte Orte zurückzukehren und Freunde von 2022 wiederzusehen. Mein Dank gilt dem SRV für die Chance und Unterstützung – und ich hoffe, dass auch künftig viele die Möglichkeit haben, bei der Fegentri dabei zu sein.

Für das kommende Jahr übernimmt Cecilia Schnyder die Hauptrolle, unterstützt von Sally Langhard als Ersatzreiterin. Ich wünsche den beiden von Herzen viel Glück und vor allem jede Menge Spass – denn im Fegentri ist nicht nur der Sieg, sondern vor allem das gemeinsame Erleben, was wirklich zählt!



Ehrentafel

Die Champions des SRV seit seiner Gründung

		Starts	Siege				
1929	Oblt Walter Bleuler	12	5	1977	Josef Stadelmann	79	22
1930	Walter Suter	11	5	1978	Dölf Renk	65	31
1931	Hptm Hugo Laubi	21	6	1979	Dölf Renk	45	15
1932	Major Eugen Dubs	27	14	1980	Josef Stadelmann	53	12
1933	Oblt Walter Bleuler	24	9	1981	Walter Zemp	61	16
1934	Oblt Pierre Musy*	41	10	1982	René Stadelmann	86	11
1935	Oblt Walter Suter*	24	10	1983	René Stadelmann	81	23
1936	Max Schweizer	8	5	1984	René Stadelmann	100	26
1937	Lt Hans Kauffmann	28	8	1985	Josef Stadelmann	90	18
1938	Oblt Pierre Musy	23	7	1986	Josef Stadelmann	86	20
1939	Oblt Jörg Fehr	23	7	1987	Josef Stadelmann	93	15
1940	keine Rennen			1988	Josef Stadelmann	87	18
1941	Oblt Ernest Oechslin	6	2	1989	Josef Stadelmann	73	13
1942	Oblt Walter Suter	8	3	1990	René Kaderli	88	12
1943	Oblt Walter Suter	5	3	1991	René Kaderli	124	15
1944	Hptm Hans Kauffmann	2	2	1992	Thomas von Ballmoos	64	15
1945	Hptm Jörg Fehr	4	3	1993	Thomas von Ballmoos	68	14
1946	Hptm Jörg Fehr	18	5	1994	Inglin Patrick	101	13
1947	Hptm Jörg Fehr	42	17	1995	Kaderli René	92	11
1948	Hptm Jörg Fehr*	23	4	1996	Wyss Andi	127	19
1949	Marc Büchler*	17	5	1997	Wyss Andi	100	12
1950	Marc Büchler*	30	7	1998	Nötzli Sybille	55	13
1951	Rolf R. Ruff	24	10	1999	Nötzli Sybille	61	9
1952	Marc Büchler	25	7	2000	Widmer Annina	53	6
1953	Major Jörg Fehr	33	13	2001	Zollet Chantal	51	8
1954	René H. Andretto	24	14	2002	Kaderli René	53	7
1955	René H. Andretto	40	15	2003	Von Ballmoos Yves	34	7
1956	René H. Andretto	33	18	2004	Kaderli René	96	12
1957	René H. Andretto	35	14	2005	Leutwiler Sarah	57	14
1958	Eric Delaquis*	49	15	2006	Zollet Chantal	128	16
1959	Eric Delaquis*	44	15	2007	Zollet Chantal	118	10
1960	Eric Delaquis*	45	13	2008	Knuchel Tania	61	4
1961	Eric Delaquis*	56	9	2009	Wyss Urs	19	4
1962	Eric Delaquis*	57	20	2010	Wyss Urs	22	8
1963	Eric Delaquis*	43	7	2011	Koller-Wehrly Claudia	19	3
1964	Dölf Renk	56	11	2012	Donzé Yvonne	39	8
1965	Kurt Schafflützel*	37	8	2013	Rousse Aurélien	58	6
1966	Peter Scheu*	49	13	2014	Rousse Aurélien	57	9
1967	Kurt Schafflützel*	56	13	2015	Donzé Yvonne	21	4
1968	Kurt Schafflützel*	57	14	2016	Donzé Yvonne	34	4
1969	Dölf Renk	57	14	2017	Heller Naomi	27	3
1970	Dölf Renk	49	15	2018	Heller Naomi	35	4
1971	Dölf Renk	55	19	2019	Heller Naomi	57	7
1972	Dölf Renk	29	9	2020	Donzé Yvonne	12	4
1973	Dölf Renk	18	13	2021	Langhard Jenny	38	6
1974	Dölf Renk	36	11	2022	Langhard Sally	38	5
1975	Dölf Renk	52	13	2023	Langhard Jenny	60	14
1976	Dölf Renk	57	13	2024	Langhard Jenny	66	9

Ehrentafel

Champions der Berufsrennreiter mit Schweizer Lizenz seit 1985

		Starts	Siege				
1985	Suter Urs	54	9	2005	Kolb Markus	106	20
1986	Suter Urs	41	7	2006	Kolb Markus	125	18
1987	Seeholzer Rita	51	5	2007	Lopez Miguel	103	17
1988	Seeholzer Rita	60	5	2008	Lopez Miguel	112	17
1989	Suter Urs	64	7	2009	Schärer Philipp	79	12
1990	Suter Urs	74	8	2010	Lemée Julien	77	16
1991	Suter Urs	78	7	2011	Herren Noëmi	98	14
1992	Suter Urs	78	15	2012	Placais Olivier	111	29
1993	Chevrolet Jonathan	65	6	2013	Placais Olivier	114	21
1994	Adams Paul	43	7	2014	Placais Olivier	136	31
1995	Schweitzer Nancy	32	3	2015	Placais Olivier	109	24
1996	Röder Daniela	13	3	2016	Lingg Raphael	107	20
1997	Kaderli René	99	10	2017	Lheureux Clément	111	21
1998	Kaderli René	88	9	2018	Guilbert Nicolas	76	20
1999	Kaderli René	70	13	2019	Schiergen Dennis	109	24
2000	Renk Brigitte	72	12	2020	Lheureux Clément	82	17
2001	Schärer Andreas	57	13	2021	Guilbert Nicolas	57	13
2002	Chéné Martial	55	11	2022	Lheureux Clément	72	13
2003	Renk Brigitte	90	12	2023	Bürgin Tim	72	18
2004	Bocskai Georg	64	17	2024	Bürgin Tim	60	11

Schweizer FEGETRI WM-Champions Herren

René H. Andretto	1955/56/57	Dölf Renk	1964
Jürg Zindel	1960	Kurt Schafflützel	1980
Eric Delaquis	1963	Otto Frei	1993

Schweizer FEGETRI WM-Champions Damen

Jasmin Trautmann	1984/85	Nicole Traber-Renk	2000
Brigitte Renk	1989	Jenny Langhard	2022
Marlies Gloor	1996/97		









In Ehren

Ehrenpräsident	Oberst Werner Fehr
Ehrenmitglieder	Dr.Gaston Delaquis Hans Kauffmann Walter Suter sen. Hans Knecht Hugo Laubi Jörg Fehr Peter Scheu Markus Mathiuet Jakob Broger Yves von Ballmoos Bruno Siegrist Christan von Ballmoos

Pferde - Menschen - Emotionen
Die faszinierende Rennsportwelt
festgehalten in magischen
Bildern.

Michèle Forster Photography
www.animalrace.art

